

Logistikstandortstrategie Österreich

Kurzfassung



Logistikstandortstrategie Österreich

Kurzfassung

Wien, 2026

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI)

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

+43 (0) 800 21 53 59

bmimi.gv.at

Gesamtumsetzung: Sektion II, Abteilung II/7 – Logistikkoordination

Fotonachweis: stock.adobe.com – Sitti (Umschlag, Bild mit KI generiert),

BKA/Andy Wenzel (Portrait HBM)

Layout: Ogilvy & Mather GmbH

Wien, 2026

Vorwort

Logistik ist ein zentraler Standortfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Österreich. Mit über 400.000 Beschäftigten in logistiknahen Bereichen – von Transport und Lagerung bis hin zu strategischen Funktionen in Industrie, Handel und Gewerbe – trägt sie maßgeblich zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Versorgungssicherheit bei. Als Drehscheibe im Herzen Europas profitiert Österreich von seiner geografischen Lage, einer leistungsfähigen Infrastruktur und einem hohen Maß an logistischer Kompetenz. Damit wir unseren erfolgreichen Wirtschaftsstandort halten und auch unter den aktuellen herausfordernden Rahmenbedingungen ausbauen können, müssen wir uns stetig verbessern und weiterentwickeln.

Die Vorgaben zur Sicherstellung einer nachhaltigen Energieversorgung, bestehende Infrastrukturengpässe und steigende Anforderungen an Qualität, Zuverlässigkeit und Krisenfestigkeit der logistischen Dienstleistungen verlangen gemeinsame Lösungen. Österreich braucht eine moderne und resiliente Logistik sowie effizientere Genehmigungen. Voraussetzung dafür ist eine leistungsfähige Infrastruktur, die alle Verkehrsträger stärkt. Die entscheidende Aufgabe besteht darin, die notwendigen Weichen so zu stellen, dass dieses Potenzial in tatsächliche Wertschöpfung und Beschäftigung umgemünzt wird, sodass die Logistikwertschöpfung in Österreich gehalten und weiter ausgebaut werden kann.

Mit der vorliegenden Logistikstandortstrategie wird eine Lücke geschlossen, sie ergänzt die Strategien und Maßnahmenprogramme des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur und markiert zugleich den Beginn eines andauernden Weges – gehen wir ihn gemeinsam! Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für den konstruktiven Austausch im Zuge der Erarbeitung der Strategie. Nur gemeinsam können wir unseren Wirtschafts- und Logistikstandort nachhaltig für die Zukunft stärken.

KommR Peter Hanke

Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur



Bundesminister
KommR Peter Hanke

Eine klare Vision etablieren und die Ziele der Strategie vermitteln

Logistik ermöglicht und unterstützt als umfassende Disziplin arbeitsteiliges Handeln in Industrie, Handel und Gewerbe. So schafft Logistik Wertschöpfung entlang des gesamten Lebenszyklus von Industrieprodukten und Konsumgütern unseres täglichen Bedarfs. In jeder Phase des Herstellungs- und Vertriebsprozesses von Waren und Leistungen spielt sie eine wesentliche Rolle. Erfolgreiche Logistik vernetzt Kundschaft, Vertrieb, Planung, Produktion, Transport, Einkauf und Lieferung so effizient, dass die daraus entstehenden Vorteile über den wirtschaftlichen Nutzen hinausgehen. Damit leistet sie zugleich einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Die Ziele der Logistikstandortstrategie

Die Logistikstandortstrategie (LSS) Österreich zielt darauf ab, den strategischen, maßnahmenorientierten Rahmen zwischen Absicherung der Versorgungssicherheit und der globalen Wettbewerbsfähigkeit zu liefern. Konkret unterstützt die LSS das in der Industriestrategie 2035 genannte Ziel, Österreich bis 2035 unter die zehn wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften der Welt zu bringen, in dem folgende Ansprüche formuliert werden:

- Österreich als führendes, resilientes und zukunftsorientiertes Logistiksystem im europäischen Kontext positionieren und damit die weltweite Wettbewerbsfähigkeit Österreichs generell erhöhen (Unternehmen/ Schlüsselsektoren, Orte/Regionen, Institutionen),
- ein nachhaltiges Logistiksystem etablieren, das wirtschaftliche Stärke, ökologische Verantwortung und soziale Qualität, Autonomie und Entscheidungshoheit in Einklang bringt und
- die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen optimal erfüllen (Daseinsfunktionen) und deren Lebensqualität steigern.

Unser Bekenntnis zum Logistikstandort Österreich

Ein funktionierendes und innovatives Logistiksystem ist essenziell und der zentrale Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Industriestandorts Österreich, für attraktive Arbeitsbedingungen sowie für den Wohlstand und die Lebensqualität der Menschen. Seine Entwicklung wird gefördert durch eine moderne, langfristig vorausschauende Logistikpolitik.

1. Österreich als führenden und zukunftsorientierten Logistikstandort im europäischen Kontext positionieren und dadurch die weltweite Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität Österreichs insgesamt erhöhen.
2. Die Krisenfestigkeit und Resilienz der österreichischen Unternehmen durch einen starken Logistiksektor gewährleisten.
3. Einen effizienten regulatorischen Rahmen und fairen Wettbewerb sicherstellen durch den Abbau bürokratischer Hürden sowie effektive Kontrollen.
4. Einen Schlüsselbeitrag zur Erreichung der nationalen und internationalen Energie- und Klimaziele leisten.
5. Die Potenziale der Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette für den Logistiksektor nutzen und Beschäftigte wie Unternehmen gleichermaßen bei der digitalen Transformation unterstützen.
6. Der Innovationskraft des österreichischen Logistiksektors zum Durchbruch verhelfen und als entscheidenden Standortfaktor verankern.
7. Logistikerinnen und Logistikern den Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft erleichtern durch die Verzahnung von Forschung und Praxis, internationale Kooperationen sowie die Attraktivierung von Berufsbildern.
8. Die Berufsbilder und Arbeitsbedingungen in der Logistik attraktiv gestalten und dabei die Sozialpartner und ihre Expertise einbinden. Rechtssicherheit, attraktive Arbeitsbedingungen, klima-, gender- und altersgerechte Arbeitsplätze sind entscheidend, um den langfristigen Arbeitskräftebedarf in einem zukunftsfähigen Logistikstandort Österreich zu decken.
9. Die Logistik auf allen Ebenen in die Raum- und Standortplanung integrieren.
10. Die Logistik als vernetztes System im Dialog aller relevanten Akteurinnen und Akteure fördern, Wissen teilen und gemeinsame Perspektiven entwickeln.

Den Logistikstandort richtig verorten

Österreichs Logistik ist es gewohnt, als Binnen- und Durchgangsland seit Jahrzehnten im globalen Wettbewerb Spitzenleistungen zu vollbringen, um natürliche Standortnachteile auszugleichen und den Ansprüchen einer stark exportorientierten, arbeitsteiligen und mittelständischen Wirtschaft gerecht zu werden. Damit ist die volkswirtschaftlich sechstwichtigste Branche Österreichs mit einem Beitrag von rund vier Prozent der gesamtösterreichischen Bruttowertschöpfung. Österreich erreicht traditionell in den weltumspannenden Rankings, wie dem Logistics Performance Index (LPI) der Weltbank, in den letzten Jahren durchgehend ein Ranking unter den 10 besten Standorten weltweit.

Aktuelle Herausforderungen für die Logistik präzise benennen

- Globale Krisen (Pandemien, geopolitische Konflikte, Klimawandel, Energieversorgung) zeigen die Verwundbarkeit der Lieferketten
- Die Gravitationspunkte der Globalisierung verschieben sich, Europa gerät im globalen Wettbewerb ins Hintertreffen
- Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) verändern Planung, Steuerung und Abläufe, Infrastruktur und Kompetenzen müssen Schritt halten
- Nachhaltigkeit ist zentral: effiziente Transportwege, Ressourcenschonung, regionale Wertschöpfung
- Zukunftsfähiges technisches und digitales Know-how sichern

Den Logistikstandort Österreich objektiv analysieren

Die Logistik hat sich in den vergangenen Jahren als besonders anfällig für globale Entwicklungen erwiesen. Österreich, als vernetzter Binnenstandort im Herzen Europas, steht vor der Aufgabe, seine logistische Leistungsfähigkeit gezielt weiterzuentwickeln. Geopolitische Spannungen, Unzuverlässigkeit bei der Energiebereitstellung, pandemiebedingte Störungen und klimatische Herausforderungen haben gezeigt, wie rasch externe Einflüsse nationale Strukturen verändern können. Umso wichtiger ist es, die strategische Entwicklung des Logistikstandorts aktiv zu steuern und auf zentrale Trends mit gezielten Maßnahmen zu reagieren. Der Logistikstandort Österreich weist ganz charakteristische Stärken und Schwächen auf, die zu Risiken führen, aber auch Chancen bedeuten.

Stärken ausbauen

- Zentrale Lage als europäische Logistikkreuzung
- Leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur
- Starker Bahn- und Kombiverkehr
- Hohe politische und wirtschaftliche Stabilität
- Hohe Logistikkompetenz und qualifizierte Arbeitskräfte
- Starke internationale Vernetzung von Unternehmen
- Bedeutende Rolle als Durchgangsland
- Hohe Umwelt- und Qualitätsstandards
- Gut entwickelte Logistikstandorte und Cluster

Schwächen überwinden

- Flächenknappheit für Logistikzentren
- Topografische Herausforderungen durch die Alpen
- Fachkräftemangel sowie Herausforderungen hinsichtlich Arbeitsbedingungen und Berufsattraktivität
- Digitalisierungsdefizite bei kleinen und mittleren Unternehmen
- Hohe Kostenstruktur
- Hoher administrativer Aufwand für Unternehmen
- Verkehrsengpässe auf wichtigen Transitstrecken
- Mangelnde Berücksichtigung der Logistik in der Raumplanung
- Kleiner Binnenmarkt
- Schwierige Erreichbarkeit von Regionen mit hoher Wertschöpfung und/oder produktiven Regionen

Chancen erkennen und nutzen

- Technologische Innovationen in der Logistik
- Wachstum des E-Commerce
- Nearshoring-Trend in Europa
- Ausbau nachhaltiger Transportlösungen
- Ausbau intermodaler Logistikkorridore in Europa
- Stärkere wirtschaftliche Integration mit Mittel- und Osteuropa

Risiken adressieren und reduzieren

- Intensiver Wettbewerb mit anderen Logistikstandorten
- Steigende Energie- und Transportkosten
- Nachhaltigkeit der Energieversorgung
- Strengere Umweltauflagen
- Störungen globaler Lieferketten
- Überlastung wichtiger Transitkorridore
- Abhängigkeit vom internationalen Handel

Die Themenfelder und ihre Maßnahmen manifestieren

Die Logistikstandortstrategie basiert auf zehn Themenfeldern, welche die inhaltliche Ausrichtung der ausgearbeiteten Maßnahmen vorgeben. Sie schaffen eine klare Ordnung für die vielfältigen Themen der Disziplin Logistik und ermöglichen eine systematische Weiterentwicklung der strategischen Schwerpunkte. Obwohl sich einzelne Handlungsfelder überschneiden können, gewährleistet ihre Zuordnung eine nachvollziehbare, effiziente und zielorientierte Bearbeitung der Maßnahmenvorschläge.

Die Maßnahmenvorschläge sind das Ergebnis des Beteiligungs- und Konsolidierungsprozesses zur Logistikstandortstrategie. Sie bilden die Grundlage für den weiteren Umsetzungsprozess und verstehen sich als priorisierte Handlungsansätze für die Weiterentwicklung des Logistikstandorts Österreich. Im weiteren Prozess werden diese Vorschläge gemeinsam mit den zuständigen Fachabteilungen des BMIMI, weiteren betroffenen Ressorts, Ländern, Sozialpartnern, Unternehmen, Wissenschaft, Infrastrukturakteuren und den jeweils betroffenen Zielgruppen vertieft, konkretisiert und weiterentwickelt. Ziel ist es, die priorisierten Handlungsansätze schrittweise in praxistaugliche, finanzierbare und wirksame Umsetzungsprojekte zu überführen. Die Logistikstandortstrategie wird dabei als dynamischer Prozess verstanden, in dessen Rahmen bestehende Maßnahmen weiterentwickelt sowie zusätzliche Maßnahmenvorschläge aufgenommen werden können.



Strategie & Steuerung

Der Bereich Strategie und Steuerung verantwortet die übergeordnete Ausrichtung aller Handlungsfelder und sorgt für eine koordinierte, transparente und zukunftsorientierte Steuerung. Hier gilt kontinuierlicher Austausch zwischen öffentlicher Hand und Stakeholder. Dieser Austausch in unterschiedlichen Formen ist ein zentraler Bestandteil des Themenfeldes. Durch die Bündelung institutioneller Kräfte, die Einbindung wirtschaftlicher Expertise und die Etablierung wirksamer Steuerungsinstrumente entsteht ein belastbares Fundament für eine moderne Logistikpolitik, die den Standort Österreich langfristig stärkt.

Vision

Disziplin Logistik als systemrelevanten Schlüsselbereich anerkennen.

Maßnahmen

Die Maßnahmen zielen auf den Aufbau eines ganzheitlich gesteuerten Logistiksystems ab, das durch klare Zieldefinitionen, Kennzahlen, Trendmonitoring sowie eine institutionalisierte

Koordinierungsstruktur (Governance) und aktive Koordination durch den Bund strategisch gesteuert wird. Ergänzend sollen durch datenbasierte Analysen, stärkere politische Sichtbarkeit, koordinierte Stakeholderformate, effiziente Zollprozesse und die Förderung urbaner sowie multimodaler Logistiksysteme die Leistungsfähigkeit und Standortattraktivität nachhaltig verbessert werden.

Recht & Sicherheit

Ein funktionierendes Logistiksystem braucht klare und faire Regeln. Der Bereich Recht und Sicherheit entwickelt die rechtlichen und regulatorischen Grundlagen weiter, die für Marktintegrität, Prozesssicherheit und Krisenresilienz erforderlich sind. Im Mittelpunkt stehen die Harmonisierung bestehender Vorschriften, die Modernisierung von Kontrollmechanismen und die Schaffung praxisnaher, zukunftsfähiger maßvoller Regelwerke. Ziel ist es, Vertrauen und faire Regeln zu schaffen, sowohl für Unternehmen als auch für die Gesellschaft, und die Logistik als verlässlichen Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur zu stärken.

Vision

Ein moderner, klarer und adaptiver Rechtsrahmen ermöglicht ein leistungsfähiges, sicheres und resilientes Logistiksystem, stärkt Vertrauen zwischen Wirtschaft, Staat und Gesellschaft und schafft die Grundlage für Innovation und nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen der Logistik.

Maßnahmen

Die Maßnahmen zielen auf die Modernisierung und Vereinheitlichung regulatorischer sowie operativer Rahmenbedingungen in der Logistik ab, insbesondere in der Citylogistik, bei Zoll- und Kontrollprozessen sowie durch die Digitalisierung von Nachweisen und Enforcement-Mechanismen. Gleichzeitig sollen neue Technologien und Geschäftsmodelle, etwa Paketboxensysteme, Drohnenlogistik und innovative Luftfahrtlösungen, rechtlich ermöglicht, kontrolliert und qualitativ abgesichert werden.

Innovation & Fortschritt

Innovation und Fortschritt treiben die Transformation der Logistik als dynamisches, technologiegestütztes System. Der Bereich fördert Innovationen welche ganzheitliche Lösungen für die Zukunft entwickeln. Dabei steht nicht die Einzelmaßnahme im Vordergrund, sondern die strategische Verankerung von Innovationsfähigkeit als Standortfaktor. Innovation verbindet ökologische Ziele mit sozialer Verantwortung und ökonomischer Effizienz, indem sie Inklusion und attraktive Arbeitsplätze sowie nachhaltige Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit fördert. Durch die Vernetzung von Forschung und



Praxis, die Förderung experimenteller Räume und die Skalierung erfolgreicher Konzepte wird Österreich als Innovationsstandort für Logistik gestärkt.

Vision

Der Logistikstandort Österreich ist ein innovatives, wirkungsorientiertes System, das seine Maßnahmen konsequent auf die Erreichung der Top-10 der wettbewerbsfähigsten Industrienationen der Welt ausrichtet und zugleich einen agilen Raum für Fortschritt und Anpassung schafft, in dem praxisorientierte Innovationen rasch aufgegriffen, integriert und skaliert werden.

Maßnahmen

Die Maßnahmen zielen darauf ab, eine nachhaltige, intermodale und technologisch fortschrittliche Logistik in Österreich zu stärken, indem Schienengüterverkehr, E-Mobilität und innovative Pilotprojekte gezielt ausgebaut und verankert werden. Gleichzeitig fördern Reallabore, Automatisierung, KI-Anwendungen sowie gezielte Förderprogramme und Kontrollsysteme die Entwicklung, Erprobung und breite Umsetzung effizienter, klimafreundlicher Logistiklösungen.



Ausbildung & Karriere

Der Bereich Ausbildung und Karriere gestaltet die Bildungslandschaft entlang der gesamten Qualifikationskette. Ziel ist es, moderne Lernformate zu fördern, klare Karrierepfade zu schaffen und die Attraktivität logistischer Berufsbilder zu steigern. Durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis, internationale Kooperationen und lebenslanges Lernen wird die Logistik als Zukunftsbranche positioniert und langfristig gesichert. Dies trägt dazu bei, den Fachkräftebedarf zu decken, die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und Innovation sowie regionale Wertschöpfung zu fördern.

Vision

Die Disziplin Logistik soll als attraktives Arbeitsfeld positioniert werden. Gleichzeitig sollen Aus- und Weiterbildungsprogramme auf allen Ebenen die sich verändernden Anforderungen abdecken.

Maßnahmen

Die Maßnahmen zielen darauf ab, Ausbildung und Qualifizierung in der Logistik umfassend zu modernisieren, indem Kooperationen zwischen Bildung und Wirtschaft gestärkt, neue Lernformate etabliert und internationale sowie digitale Kompetenzen gefördert werden. Gleichzeitig sollen durch Diversitätsinitiativen, gezielte Informationskampagnen und transparente Karrierepfade neue Zielgruppen erschlossen und die Attraktivität der Logistikberufe nachhaltig erhöht werden.

Digitalisierung & Daten

Digitale Technologien verändern die Logistik grundlegend – sie machen Prozesse sichtbar, steuerbar und adaptiv. Der Bereich Digitalisierung und Daten fördert die Entwicklung und Integration digitaler Infrastrukturen, Plattformen und Anwendungen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette wirken. Dabei geht es um die sichere Nutzung von Echtzeitdaten, die Standardisierung von Schnittstellen und die Unterstützung von Unternehmen bei der digitalen Transformation. Ein zentraler Baustein sind dabei Logistik-Datenräume, die als sichere, interoperable Plattformen den Austausch und die Nutzung von Daten zwischen verschiedenen Akteuren ermöglichen.

Vision

Unabhängige Datenhoheit als Basis für eine weltweit führende Logistik und die Gestaltung von Wertschöpfungsnetzwerken.

Maßnahmen

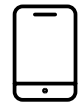
Die Maßnahmen bündeln den Aufbau digitaler Kompetenzen und Infrastrukturen in der Logistik – von KI-Anwendungen und digitalen Zwillingen bis hin zu vernetzten Systemen im Schienen- und Kombinierten Verkehr – und schaffen dafür geeignete rechtliche sowie organisatorische Rahmenbedingungen. Gleichzeitig sollen durch Förderungen, datenbasierte Tools und standardisierte Echtzeitdaten Effizienz, Transparenz und Steuerbarkeit entlang der gesamten Lieferkette deutlich verbessert werden.

Menschen & Arbeit

Der Bereich Menschen und Arbeit setzt auf die Entwicklung attraktiver Arbeitswelten, die Sicherung fairer Beschäftigungsbedingungen und die Förderung zukunftsrelevanter Kompetenzen. Dabei geht es um mehr als Fachkräftesicherung, es geht um die strategische Weiterentwicklung von Berufsbildern, die Anpassung arbeitsrechtlicher Rahmenbedingungen und die Gestaltung moderner Ausbildungsangebote. Durch die Verbindung von sozialer Verantwortung und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit wird die Logistik als verantwortungsvolle und zukunftsfähige Branche positioniert. Ein wichtiger Aspekt ist außerdem der Einsatz von sowie der verantwortungsvolle Umgang mit KI, der Chancen für Automatisierung und Effizienz bietet, dabei aber Beschäftigung, Qualifikationen und Arbeitsbedingungen berücksichtigt.

Vision

Attraktive Arbeitsbedingungen, ein sicherer Rechtsrahmen sowie lebenslange Kompetenzentwicklung sind entscheidende Elemente in einem zukunftsfähigen Logistikstandort Österreich.



Digitalisierung
& Daten



Menschen &
Arbeit

Maßnahmen

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zielen darauf ab, die Arbeitsbedingungen, Gesundheit und soziale Infrastruktur für Beschäftigte in der Logistik, insbesondere für Lkw-Fahrer:innen, systematisch zu verbessern, basierend auf fundierten Analysen und Studien. Gleichzeitig sollen durch bessere Kontrollen, koordinierte Behördenarbeit und soziale Vergabekriterien Sicherheit, Fairness und Attraktivität der Branche nachhaltig gestärkt werden.



Dialog & Netzwerk

Dialog & Netzwerk

Logistik ist ein vernetztes System, sie funktioniert nur im Zusammenspiel unterschiedlichster Akteurinnen und Akteure. Der Bereich Dialog und Netzwerk schafft die strukturellen Voraussetzungen für diesen Austausch und fördert die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verwaltung, Forschung und Gesellschaft. Ziel ist es, gemeinsame Perspektiven zu entwickeln, Wissen zu teilen und Entscheidungsprozesse partizipativ zu gestalten. Durch die Etablierung von Plattformen, Gremien und Dialogformaten wird die Logistik als strategische Disziplin sichtbar gemacht und ihre Rolle in der Standortentwicklung gestärkt.

Vision

Strukturell abgesicherte internationale Netzwerke zur Erreichung des Zwecks der Logistikstandortstrategie.

Maßnahmen

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zielen darauf ab, durch strukturierte Dialogformate auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene sowie durch Fachpersonenplattformen und Innovationsnetzwerke den Austausch zwischen Politik, Wirtschaft und Forschung zu stärken. Ergänzend schafft ein Steuerungsrahmen und die Dachmarke AUSTRIAN LOGISTICS mehr Transparenz, Sichtbarkeit und strategische Ausrichtung, während gezielte Initiativen neue Fachkräfte für die Branche gewinnen sollen.

Bild: stock.adobe.com –
Teeraphon
(Bild mit KI generiert)



Standortgestaltung & Raumentwicklung

Strategisch verfügbare Flächen und leistungsfähige Infrastruktur sind Grundvoraussetzungen für eine moderne Logistik. Wesentlich sind die Verknüpfung logistischer Knotenpunkte, der Erhalt und die Sicherung strategischer Flächen sowie die Integration in Raum- und Standortplanung. Ergänzend werden auch digitale Infrastruktur, Schnittstellen (z. B. Terminals, Hubs) sowie Fragen der Flächenbewirtschaftung und Raumverwaltung mitgedacht.

Vision

Perspektiven für eine nachhaltige räumliche Entwicklung der Logistik in Österreich durch den Einsatz effektiver Planungsinstrumentarien schaffen. Eine vorausschauende, logistikgerechte Planung umsetzen, die strategische Flächen sichert, multimodale Knoten optimiert und urbane Logistik nachhaltig integriert.

Maßnahmen

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zielen darauf ab, Logistik systematisch in der Raumplanung zu verankern, indem klare Leitlinien, verpflichtende Konzepte und geeignete Widmungs- sowie Datengrundlagen geschaffen werden. Gleichzeitig sollen durch beschleunigte Genehmigungsverfahren, strategische Flächensicherung und bessere Integration in Infrastrukturplanungen effiziente, nachhaltige Logistikstrukturen, insbesondere im urbanen Raum, ermöglicht werden.

Wertschöpfungsketten & Resilienz

Versorgungssicherheit ist eine strategische Aufgabe, nicht nur in Krisenzeiten, sondern im täglichen Betrieb. Der Bereich Wertschöpfungsketten stärkt die Resilienz logistischer Netzwerke, reduziert Abhängigkeiten und sorgt für die Absicherung kritischer Güter- und Informationsflüsse. Dabei werden multimodale Infrastrukturen, digitale Steuerungssysteme und rechtliche Rahmenbedingungen gezielt weiterentwickelt, um stabile und leistungsfähige Lieferketten zu gewährleisten. Die Logistik wird so zum Rückgrat einer krisenfesten und wettbewerbsfähigen Volkswirtschaft. Die öffentliche Hand hat vor allem die Aufgabe, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Unternehmen eine entwicklungsfreundliche Umgebung und Beschäftigte attraktive Arbeitsbedingungen vorfinden und nutzen können, um resiliente Lieferketten zu etablieren.



Standort &
Raum



Wertschöpfung
& Resilienz

Vision

Der Logistikstandort Österreich ist durch sektoren- und spartenübergreifend vernetzte, international anschlussfähige und skalierbare Wertschöpfungsstrukturen geprägt, die ressourceneffizient organisiert sind und auch unter dynamischen Rahmenbedingungen stabil funktionieren. Resilienz ist entlang zentraler Dimensionen – Infrastruktur, Güter- und Informationsflüsse, Energieversorgung sowie Arbeitskräfte – koordiniert verankert und stärkt nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts.

Maßnahmen

Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Resilienz und Versorgungssicherheit von Lieferketten in Österreich systematisch zu stärken, indem Risiken frühzeitig erkannt, Transportwege bewertet und strategische Szenarien sowie Leitlinien entwickelt werden. Gleichzeitig sollen durch multimodale Netzwerke, starke regionale Strukturen und eine gezielte Standortpolitik die Wettbewerbsfähigkeit und Krisenfestigkeit der Wirtschaft nachhaltig erhöht werden.



Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist kein Zusatz, sondern ein integraler Bestandteil zukunftsfähiger Logistik, im Sinne von ESG (Environmental, Social, Governance) als zentralem Element moderner, resilienter Wertschöpfungsketten. Im Bereich Nachhaltigkeit beschäftigen wir uns mit der Entwicklung von Strategien, die ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Effizienz verbinden. Im Fokus stehen emissionsarme Technologien, ressourcenschonende Prozesse und die Integration von Umweltaspekten in Infrastruktur-, Standort- und Prozessentscheidungen. Dabei wird die Disziplin Logistik als Teil der Lösung für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung verstanden.

Vision

Die Disziplin Logistik setzt bewusst, langfristig und zielorientiert den Schwerpunkt in der Nachhaltigkeit (Mensch, Ökonomie, Ökologie).

Maßnahmen

Die Maßnahmen fokussieren auf die nachhaltige und datenbasierte Weiterentwicklung der Logistik, indem KI-Anwendungen, emissionsarme Lösungen und effiziente Konzepte für Baustellen-, City- und Rückführlogistik gezielt gefördert und skaliert werden. Gleichzeitig sollen durch bessere Datenerhebung, Beratungsangebote, neue Koordinationsrollen und Transparenzinitiativen die Umsetzung, Sichtbarkeit und Wirkung innovativer Logistiklösungen deutlich gestärkt werden.

Wie wir die Strategie umsetzen und den Erfolg messen wollen

Für eine effiziente und praxisorientierte Zusammenarbeit wird der österreichische Logistiksektor entlang der definierten Themenfelder in Erarbeitung und Umsetzung der Logistikstandortstrategie eingebunden und zur Mitgestaltung der Rahmenbedingungen in strukturierter Form eingeladen. Durch diese aktive Einbindung fließen unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Fachkompetenzen ein, wodurch die Qualität, Umsetzbarkeit und Akzeptanz der entwickelten Maßnahmenvorschläge maßgeblich gestärkt werden.

Die Umsetzung der Logistikstandortstrategie beginnt sofort nach Vorstellung der Strategie mit Einleitung der identifizierten Top-Maßnahmen. Zu diesem Zweck werden bis September 2026 regelmäßige tagende Umsetzungsgruppen unter dem Schirm des einzurichtenden Logistikbeirats formiert. Diese nehmen unmittelbar ihre Arbeit auf, erarbeiten den Konsens mit der Logistikbranche, Interessensvertretungen, Sozialpartner und Gebietskörperschaften und weisen umsetzungsbereite Maßnahmen den zuständigen operativen Einheiten und Körpern zu. Zudem analysieren sie laufend die aktuellen Herausforderungen für den Logistikstandort, verfeinern und begleiten den Gesamtbestand aller über 1.300 vorgeschlagener Ideen und Maßnahmen weiter bis zur Umsetzungsreife, überwachen den Fortschritt bei der Umsetzung der Logistikstandortstrategie und erstatten dazu regelmäßig Bericht. Darüber hinaus werden Umsetzungspartnerschaften zwischen dem öffentlichen Sektor und Wirtschaftsbeteiligten des Logistiksektors eingerichtet, um den Boden für innovative Ansätze aufzubereiten.

Wir sehen die Logistikstandortstrategie nicht als ein einmaliges, abgeschlossenes Dokument, sondern als Ausgangspunkt für einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Sie dient als Impuls, um gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern den Logistikstandort strategisch weiterzuentwickeln und auf ein neues Leistungsniveau zu heben; die definierten Themenfelder und Maßnahmen werden dabei laufend konkretisiert, umgesetzt und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Phase 1: Aufbau der Umsetzungsstruktur (2026)

- Einrichtung des Logistikbeirates
- Definition der Governance-Struktur und Arbeitsprogramme
- Einrichtung der thematischen Arbeitsgruppen
- Festlegung der Schlüsselindikatoren (Key Performance Indicators – KPIs) und des Monitoringsystems

Phase 2: Umsetzung zentraler Maßnahmen (2027–2030)

- Umsetzung priorisierter Projekte der Strategie
- Aufbau strategischer Umsetzungspartnerschaften
- Nutzung und Weiterentwicklung bestehender Förderprogramme
- Durchführung von Pilot- und Demonstrationsprojekten

Phase 3: Skalierung und Weiterentwicklung (ab 2030)

- Skalierung erfolgreicher Pilotprojekte
- Weiterentwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen
- Anpassung von Förder- und Innovationsprogrammen
- Regelmäßige Evaluierung und Aktualisierung der Strategie

Bild: BMIMI/StW



